

# 1/08

## Inhalt

### radiologie

#### 6 Chirurgie ohne Messer: Bilddatenunterstützte RFA

Univ.-Prof. Dr. Reto Bale, Innsbruck

### chirurgie

#### 14 Fast-Track in der Kolonchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Johann Pfeifer, Dr. Gudrun Rumpold-Seitlinger, Dr. Wolfgang Gaube, Anna M. Eisenberger, Priv.-Doz. Dr. Sabine Gabor, Graz

### anästhesie & intensivmedizin

#### 20 Präoperative Evaluierung oder postoperatives Monitoring?

Ao Univ. Prof. Dr. Elisabeth Mahla, Ao Univ. Prof. Dr. Wolfgang Kroell, Ao Univ. Prof. Dr. Norbert Watzinger, Graz

### anästhesie

#### 24 Anästhesiologische Versorgung des Thoraxtraumas

OA Dr. Thomas Raber, Wien

4 Panorama

23 Veranstaltungen

32 Aktuell

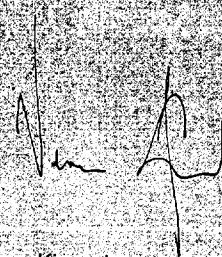
40 Produkte

19 Impressum

## Gesucht: Neue Ideen

Und wieder einmal ist die Finanzierung des Gesundheitssystems – von der Akut- und Spitzenmedizin bis zur Betreuung im hohen Lebensalter – in Diskussion. Oder doch: Immer noch? Gebetsmühlenartig wird von den Grenzen der Finanzierbarkeit gesprochen. Obwohl die öffentlichen Ausgaben für die Gesundheit inklusive Langzeitpflege in Österreich weniger als acht Prozent des Bruttoinlandsprodukts betragen. Das ist weniger als der EU-Durchschnitt und beträchtlich weniger als die Ausgaben der Schweiz, wo dieser Anteil elf Prozent beträgt. Aber dort wird natürlich auch schon seit langem über die Unfinanzierbarkeit geklagt, nur hört man das in Österreich nicht so laut. Die oberste Devise heißt „sparen“, die zweite „kreative Idee“ ist die Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge. Das Problem bei beiden Ansätzen: Sie sind eine ziemlich banale Fortschreibung derselben Bahnen. Keine wirklich neuen Ideen, keine Kreativität, kein Mut zu ungewöhnlichen Modellen. Das betrifft nicht nur das Gesundheitssystem als gesamtes, sondern auch Spitalstrukturen ebenso wie das Angebot der Gesundheitsversorgung im extramuralen Bereich. Die Motivation dafür ist gering. Im Gegenteil: werden Einzelinitiativen, die vernetzte, interdisziplinäre Basisprojekte anbieten möchten eher mit bürokratischen und finanziellen Hürden demotiviert als gefördert. Die Angst an gewissen Stellen, dass Lösungen angeboten werden, die im System nicht vorgesehen sind ist mindestens ebenso groß wie die Angst vieler Etablierter, dass ihnen etwas weggenommen wird – Kompetenz, Geld, Macht. . . . Aber das Raumschiff Erde, wie Richard Buckminster Fuller, der sträflich vergessene Universalgelehrte, unser System nannte, hätte ausreichend Platz und Ressourcen für alle und lässt sich am leichtesten und besten miteinander steuern, nicht gegeneinander.

meint Ihre



Verena Kienast

[verena.kienast@springer.at](mailto:verena.kienast@springer.at)